



Uhrmacherkunst

Zeitmesser aus Marmor und Metall

Seite 16

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 13-14 | 22. Juli 2022 | 74. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 501.732 Exemplare (IVW I/2022) | Preis: 3,50 Euro

Beliebte Oldtimer

Zwischen 2012 und 2022 stieg in Deutschland die Zahl der zugelassenen Oldtimer von rund 259.000 auf mehr als 730.000. Als Oldtimer gelten Fahrzeuge, die mindestens 30 Jahre alt sind. Um diese technischen Kulturgüter fachgerecht zu restaurieren und zu erhalten bedarf es eines Know-hows, das in der Kfz-Ausbildung oft gar nicht mehr gelehrt wird. Die Fahrzeugakademie Schweinfurt der Handwerkskammer für Unterfranken hat es sich zur Aufgabe gemacht, tradierte Arbeitsweisen und das Wissen um historische Kfz-Technik weiterhin zu vermitteln. Die Oldtimerseminare der Akademie stehen sogar fachfremden Berufsgruppen offen und ziehen Teilnehmer aus ganz Europa an. Aber auch in den Meisterkursen lernen die Absolventen Grundlagen historischer Arbeitstechniken kennen. Hier erklärt Ausbilder Thomas Geis den Meisterschülern Tim Fürst (li.) und Christopher Sulzer (re.), wie man Bleche für Karosserieteile auf dem Sandsack in Form treibt.

Seite 4 und 5

Foto: Detlev Müller



Betriebe wappnen sich für Gas-Engpass

Handwerk fürchtet um Versorgungssicherheit – Politik bereitet Unternehmen auf weiter steigende Preise vor **VON KARIN BIRK**

Die Lage am Gasmarkt ist ernst und droht sich zu verschlechtern. Jede Einsparung ist bedeutsam. Doch um die hohen Gaspreise allein geht es Unternehmen wie Jörg Dresel schon lange nicht mehr. Er sorgt sich um seine Gasversorgung generell. „Ich muss mich darauf einstellen, dass ich in den nächsten Monaten kein Erdgas mehr bekommen könnte“, sagt der Inhaber einer Industrielackiererei mit 45 Mitarbeitern vom südlichen Hochrhein. Seit Tagen will er wissen, ob Flüssiggas eine realistische Alternative sein könnte. Doch weder Versorger noch die örtlichen Behörden können ihm genaue Angaben machen, ob er ausreichend viele Tanks auf seinem Gelände aufstellen darf und ob er genügend Flüssiggas bekommt. „Wir brauchen schnelle, pragmatische

Lösungen, sonst kann ich meinen Betrieb zumachen“, sagt er.

Angesichts dieser Problematik fordert auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) mehr Unterstützung von öffentlicher Seite: „Wir brauchen schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren“, sagte ZdH-Präsident Hans Peter Wollseifer etwa mit Blick auf die Inbetriebnahme von Tanks für Flüssiggas oder die Genehmigung von schon stillgelegten Ölheizungen.

Seit Putin am Gashahn dreht, treibt die Frage der Versorgungssicherheit und der Preisentwicklung noch mehr Handwerksunternehmen um. Das zeigte sich auch bei zahlreichen Diskussionen auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM). Viele Handwerksunternehmen befürchten, in einem Wettstreit um Gas gegenüber

der Industrie oder den Bürgern ins Hintertreffen zu geraten. Wer kann, schaut sich deshalb nach alternativer Energieversorgung um. „Wir reaktivieren unseren alten Ölkessel“, sagt Peter Winter von der Pfungstädter Brauerei in Hessen. Andere wiederum setzen auf Systemrelevanz: „Wir hoffen, dass wir systemrelevant sind und uns das Gas nicht abgestellt wird“, sagt der Seniorchef der Filialbäckerei Hirth in Bad Friedrichshall, Johannes Hirth. Auch der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks vertritt die Position, dass die Lebensmittelproduktion systemrelevant ist und deswegen privilegiert beliefert werden muss.

Unterdessen verwies Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf der IHM auf Bemühungen der Regierung, einer Gas-Mangellage vorzubeugen. „Wir

kümmern uns darum, dass es nicht dazu kommt“, sagte er. Die Vorkehrungen reichten von Vorschriften zur Gaseinspeicherung und dem teuren Kauf von Gas auf den Weltmärkten über den Bau von Flüssiggasterminals bis zur Möglichkeit, wieder Strom aus Kohle statt Gas zu produzieren. Auch würden Unternehmen identifiziert, die bereit wären, freiwillig auf Gas zu verzichten. Derweil lässt auch Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) keine Gelegenheit aus, zum Gassparen anzu-spornen. Daneben hat die Regierung rechtliche Voraussetzungen geschaffen, dass auch der Staat bei strahlenden Gasversorgern einsteigen kann, um deren Zusammenbruch zu verhindern. Ebenso soll es den Versorgern unter bestimmten Voraussetzungen möglich sein, deutlich höhere

Preise unabhängig von bestehenden Verträgen an ihre Kunden weiterzugeben. Voraussetzung ist, dass eine erhebliche Reduzierung der Gesamtgas-Importmengen nach Deutschland von der Bundesnetzagentur festgestellt wird. Dann „haben alle hiervon betroffenen Energieversorgungsunternehmen entlang der Lieferkette das Recht, ihre Gaspreise gegenüber ihren Kunden auf ein angemessenes Niveau anzupassen“, heißt es im Gesetz. Doch selbst wenn diese Situation vermieden werden kann, rechnet Habeck mit insgesamt steigenden Gaspreisen. Schon jetzt hätten sich die Versorger zu sehr viel höheren Kosten als ursprünglich veranschlagt am Gasmarkt eindecken müssen. Diese Preise müssten sie über kurz oder lang weitergeben, sagte er.

Seite 3 und 14

Beste Metallbauer Sachsens gesucht

Vom 24. bis 25. Juni fand der Kammer- und Landesausscheid 2022 des sächsischen Metallhandwerks statt.

Bei diesem Ausscheid messen sich die besten Metallbauergesellen Sachsens aus den Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Metallgestaltung und Feinwerktechnik, die zunächst von den drei sächsischen Handwerkskammern nominiert werden und dann auf Landesebene ihre Besten ermitteln.

Die Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik hatten die

Aufgabe, in einer festgelegten Zeit eine Handhebelschere zu fertigen, die Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung mussten einen Türklopfer schmieden und in der Feinwerkmechanik wurden eine Schwalbenschwanzaufnahme für eine Messuhr, die das Drehen an der Drehmaschine ermöglicht, gefertigt und ein Programm für die CNC-Maschine erstellt.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Drei junge Männer aus dem Kammerbezirk Chemnitz fuhren zum Bundesausscheid. **Seite 7**

Berufsausbildung im Handwerk unverändert stark nachgefragt

In Sachsen ist das Interesse an einer dualen Berufsausbildung im Handwerk unverändert groß. Bis Ende Juni kamen 2.785 Neu-Lehrverträge für das Ausbildungsjahr 2022/2023 zustande; das sind 188 (+7,2 Prozent) mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Gegenüber 2021 deutlich mehr Zulauf fanden Offerten von Zahn-technikern, Augenoptikern, Dachdeckern, Bäckern und Fahrzeuglackierern. Gleichwohl: Die meisten Lehr-

verträge wurden bei Kfz-Mechatronikern, Elektronikern und Mechanikern für Sanitär-Heizung-Klima geschlossen. Trotz erneuten Zuwachses bei Ausbildungsverträgen im Handwerk sind im Freistaat weiterhin viele Hunderte Plätze noch unbesetzt. Besonders groß ist die Auswahl im Kfz-, im Elektro-, im Maurer-, im Metallbauer-, im Dachdecker- sowie im Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik-Handwerk. **DHZ**



Die Handwerkskammer Chemnitz zählte zum 30. Juni 998 neue Lehrverhältnisse. Das ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 11,9 Prozent. Den größten Zuwachs (100 Prozent) verzeichneten die Zahntechniker.

Foto: Aktion Modernes Handwerk

ANZEIGE

Aus dem Handwerk,
für das Handwerk.
Seit 100 Jahren.

100 Jahre
mv

SATIRE

Do it yourself

Das Elend ist im Bundestag angekommen. Statt belegter Brötchen und Getränken vor dem Sitzungssaal fanden die Abgeordneten jüngst eine Mail in ihrem Postfach. Sie mögen bitte selbst für ihr Essen und Trinken sorgen, aus Personal-mangel könne der Servicewagen nicht mehr bestückt werden.

So löffelt Christian Lindner in der nächsten Sitzung wohl ein übriggebliebenes Stück Hochzeitstorte aus der Tupperbox, während Robert Habeck einen Bio-Äpfel aus der Aktentasche zieht. Karl Lauterbach isst ohnehin wenig und knabbert statt am faden Bundestagsbrötchen an der Frage, wie er die Personalnot im Gesundheitswesen in den Griff bekommen soll.

Nicht nur Gastronomie und Gesundheitswesen, auch das Handwerk kämpft mit Personal-mangel. 250.000 Menschen fehlen, die Brötchen verkaufen, Photovoltaikanlagen installieren und Kaminöfen für den bevorstehenden eisigen Winter einbauen.

Wer künftig nicht hungern und frieren will, muss jetzt selber ran. Das Handwerk hilft dabei. In bester Ikea-Selbstzahler-Kassen-Mannier stellt sich pro Straßenzug ein kompetenter Handwerker in die Mitte von vier Baustellen. Von dort dirigiert er per Megafon, wie Papa von unten die PV-Module Mama entgegenschleift, wie Soh-nemann sie befestigt und wie Töchterchen die Kabel einzieht.

So bewahrt sie sich wieder einmal, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt: Das Volk lernt Handwerk und die Familien wachsen glücklich zusammen. **bst**

ONLINE



Foto: Stockfotos-MG - stock.adobe.com

Mindestlohn steigt: Eine To-do-Liste für Arbeitgeber
Arbeitsverträge anpassen, Minijobs neu organisieren. Wie sich Handwerksbetriebe vorbereiten.
www.dhz.net/mindestlohn



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Mit abgeschnittenem Haar gegen Umweltverschmutzung

Umweltpreis für Meisterin des Friseurhandwerks in Döbeln

Nachhaltigkeit ist Katja Rost sehr wichtig. Nachhaltiges Handeln bestimmt ihr gesamtes Leben. Das wirkt sich auch auf das Unternehmen „Rost & Hödemaker - Friseur und Kosmetik“ in Döbeln aus. Ein zweites Geschäft besteht in München. Die Handwerkskammer Chemnitz hat die Inhaber Katja Rost und Willy Hödemaker kürzlich mit dem Umweltpreis ausgezeichnet.

Nachhaltiges Wirtschaften scheint beim ersten Ansinnen für Friseure schwierig. Es gibt aber Möglichkeiten. Das haben die beiden Unternehmer bewiesen. Mehr als 100 Punkte haben sie auf ihrem Nachhaltigkeitskonto stehen. So finden unter anderem die in der Weststraße abgeschnittenen Haare eine ganz wichtige Verwendung. Dazu arbeiten sie mit der Organisation „Hair Help the Oceans“ zusammen. Sie sorgt dafür, dass die Haare in Kompressionsstrümpfe gesteckt und diese dann zu langen Rollen zusammengenäht werden. Die Rollen kommen dann zum Einsatz, wenn aus Tankern Öl ins Meer austritt. Ein Kilogramm Haare saugt etwa acht Liter Öl auf. Die Rollen sind zudem waschbar und zehnmal wiederverwendbar.



Loreen Reinhardt, Sandra Karich und Katja Rost (v.l.) mit gesammelten Haaren, die bei Havarien von Tankern auf den Meeren zum Einsatz kommen. Foto: Jan Görner

Außerdem steuern die Döbelner Monat für Monat mehr als 30 Kilogramm Aluminium zum Thema Umweltschutz bei. Katja Rost und Willy Hödemaker pflegen mit „Wastemonkey“ eine zweite Partnerschaft. Diese nimmt den gesamten in

den Geschäften anfallenden Aluminiumschrott an und recycelt ihn komplett.

Danach wird er wiederverwendet. Viele von den Friseurinnen und Frisuren eingesetzte Produkte sind in Flaschen oder Dosen aus Aluminium

abgefüllt. Auch die fürs Kolorieren und Balayagieren notwendigen Aluminiumfolien werden auf diese nachhaltige Weise wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt.

Nachhaltigen Umgang pflegen die Unternehmer auch mit ihren Mitar-

beiterinnen und Mitarbeitern. Bei „Rost & Hödemaker - Friseur und Kosmetik“ gibt es für die Mitarbeiter die Viertagewoche. Gearbeitet wird von 9 bis 19 Uhr. Wie viele Stunden, entscheiden die Angestellten selbst. Mehr als 37 Stunden pro Woche geht hier jedoch niemand arbeiten.

Das Unternehmen verwendet nur vegane Produkte. Diese sind nicht nur ohne Tierversuche entstanden. Es ist auch nichts von einem Tier in den zum Einsatz kommenden Produkten drin. Viele Kundinnen und Kunden schätzen die Refill-Bar der Salons.

Die komplette hier im Angebot befindliche Pflegeserie kann auf Wunsch in geleerte Flaschen nachgefüllt werden. Dafür gibt es auch noch zehn Prozent Nachlass. Außerdem sind die Haarverlängerungen mehrfach verwendbar. Bei richtiger Pflege halten sie bis zu anderthalb Jahre. Das sind nur wenige von den mehr als 100 Punkten, die das Friseurhandwerk bei Katja Rost und Willy Hödemaker nachhaltig gestalten. „Das Thema ist uns sehr, sehr wichtig“, versichert die 44-Jährige. Schließlich wollen sie den nachfolgenden Generationen eine schöne, gesunde Welt hinterlassen.

Mit Türklopfer und Hebelschere zum Sieg

Junggesellen des Metallbauerhandwerks im Wettstreit um die Fahrkarte zum Bundeswettbewerb **VON ROMY WEISBACH**

Die Spannung ist den acht jungen Männern anzumerken, als sie ihre Arbeitsaufgaben endlich im Detail sehen. Drei technische Skizzen sind innerhalb von zwei halben Arbeitstagen in ein fertiges Werkstück umzusetzen: Die Metallbauer der Fachrichtung Metallgestaltung müssen einen klassischen Türklopfer anfertigen, die Konstruktionstechniker haben Pläne für eine Hebelschere vor sich und Niclas Hähnel, der allein für die Feinwerkmechanik angetreten ist, muss einen Messuhrenhalter herstellen.

Doch die Teilnehmer des Kammer- und Landeswettbewerbs (PLW) des sächsischen Metallhandwerkes sind mit der Herausforderung nicht allein. Sie werden von fachkundigen Experten des Landesverbandes Metall im Bildungszentrum der Handwerkskammer Chemnitz eingewiesen.

Laurin Göring stürzt sich trotz der hohen Temperaturen mit Muskelkraft in die Arbeit. Er ist einer der beiden Metallgestalter. Neben ihm bearbeitet Lucas Müller einen Metallstab, der glühend aus dem Schmiedefeuer kommt. Quasi im Duett lassen sie die Hämmer auf den Amboss schlagen. Am ersten Wettkampftag wollen alle PLW-Teilnehmer möglichst viel schaffen.

Der zweite Tag startet früh um neun. Gegen elf Uhr müssen alle Arbeiten abgeschlossen sein. Danach steigt die Spannung noch einmal, denn die Fachjury zieht sich zur Bewertung zurück. Zur Siegerehrung herrscht dann Klarheit, wer sich die Tickets für den Bundeswettbewerb Mitte November in

Norheim im Westharz sichern konnte. Der Sieg geht dreimal in den Kammerbezirk Chemnitz - Tobias Uhlig für die Konstruktionstechnik, Laurin Göring für die Metallgestaltung und Niclas Hähnel in der Feinwerktechnik müssen sich nun für den Bundeswettbewerb rüsten.

Im Bereich Konstruktionstechnik besetzten die nachfolgenden Plätze Pascal Bauch (Kammerbezirk Chemnitz), Ludwig Just (Dresden), Matti Schmidt (Leipzig) und Peter Johannes Ulbricht (Dresden). Auf einem guten zweiten Platz in der Metallgestaltung landete Lucas Müller (Chemnitz). Somit heißen die Kammer- und Landeswettbewerbsieger in der Konstruktionstechnik Ludwig Just (Dresden), Tobias Uhlig (Chemnitz) und Matti Schmidt (Leipzig). Der Kammer- und Landeswettbewerbsieger für Metallgestaltung und Feinwerkmechanik geht an Laurin Göring und Niclas Hähnel (beide Chemnitz).

Hintergrund: Die Teilnehmer wurden von den drei sächsischen Handwerkskammern nominiert. Der Kammer- und Landeswettbewerb des sächsischen Metallhandwerkes wird seit 1994 durchgeführt. Der Fachverband Metall Sachsen ist der Landesinnungsverband und der Arbeitgeberverband des sächsischen Metallhandwerkes und verkörpert die sächsische Handwerksorganisation der Metallbranche.

Der Berufswettbewerb PLW (Profis leisten was) - der Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks - findet jährlich in über 130 Gewerken und in bis zu vier aufeinander aufbauenden Stufen (Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene) statt.

Forderung: Berufsausbildung stärken

Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz verabschiedet Resolution

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz hat am 18. Juni in Lichtenwalde eine Resolution zur Stärkung der dualen Berufsausbildung verabschiedet. Die gewählten Vertreter des regionalen Handwerks verbinden mit der Resolution die Forderung, die duale Berufsausbildung endlich gleichwertig mit der akademischen Ausbildung anzusehen und dafür die notwendigen rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz fordert in der Resolution folgende vier Punkte:

1. Berufliche und akademische Bildung sind gleichwertig und müssen demzufolge auch finanziell gleichmäÙig ausgestattet werden.
2. Bei der überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) müssen Land und Bund endlich eine Drittelfinanzierung gewährleisten.
3. Der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) muss durch ein DQR-Gesetz eine rechtliche Grundlage erhalten.
4. Innerhalb der Gesellschaft muss das Bewusstsein entstehen, dass ohne das Handwerk die in den kommenden Jahrzehnten vorgesehenen Klimaschutz- und Energieeinsparziele nicht umsetzbar sein werden.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer: „Die Klima- und Energieziele in Europa und Deutschland lassen sich nur umsetzen, wenn es auch die entsprechenden Fach- und Arbeitskräfte im Handwerk gibt. Hier haben wir große Sorgen. Es bedarf endlich der Einsicht innerhalb der Gesellschaft und vor allem auch bei



Eine der Forderungen: Bei der überbetrieblichen Lehrunterweisung (ÜLU) müssen Land und Bund endlich eine Drittelfinanzierung gewährleisten. Nur so kann ein hoher, auf Zukunftstechnologien ausgerichteter Lehrplan-Standard gewährleistet werden. Foto: Sebastian Paul

der Politik, dass es ohne uns Handwerker nicht geht, dass eine Ausbildung im Handwerk gleichwertig ist mit einer Hochschulausbildung und dass die Vielfalt des Handwerks eigentlich für jeden das passende Angebot bereithält, um sich beruflich und vor allem auch persönlich zu verwirklichen.“

Aktuelle Zahlen zeigen das Ungleichgewicht zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung. Während im Bundeshaushalt 2022 für den der Hochschule betreffenden „Zukunftsforschung Studium und Lehre“ 1,9 Milliarden Euro vorgesehen sind, sollen in die „Exzellenzinitiative Berufliche Bildung“ 290 Millionen Euro fließen. Bei der überbetrieblichen Lehrunterweisung im Handwerk (ÜLU) gibt es weiterhin keine Drittelfinanzierung zwischen Betrieben, Land und Bund. Zwar hat der Haushaltsausschuss des Bundestages

im April eine Erhöhung des Zuschusses zur ÜLU über rund 10,8 Millionen Euro beschlossen. Allerdings ist dies an die Bedingung geknüpft, dass die Länder Mittel in gleicher Höhe zur Verfügung stellen. Ob dies geschieht, bleibt fraglich. Meist wird darauf verwiesen, dass die Kosten anteilig „bis zu einem Drittel“ getragen werden können. Die Ungleichgewichtung zeigt sich auch in anderen Statistiken: So blieben bundesweit 2021 fast 19.000 Ausbildungsplätze im Handwerk unbesetzt, doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Die Studienanfängerquote ist hingegen seit der Jahrtausendwende von 30 auf aktuell rund 50 Prozent gestiegen.

Den vollständigen Text der Resolution finden Sie unter hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

MESSEN IN SACHSEN

denkmal Leipzig

Seit 1994 leistet die denkmal in Leipzig mit ihrem einzigartigen Konzept, dem interdisziplinären Angebotsprofil und ihrem Fachprogramm einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unseres kulturellen Erbes.

Als Aussteller auf der europäischen Leitmesse können Sie mit verschiedenen Akteuren in den direkten Dialog treten und Besuchern einen weiteren Einblick in die vielfältigen Facetten der Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung bieten. Gemeinsam bilden die denkmal und MUTEK, die internationale Fachmesse für Museums- und Ausstellungstechnik, einen europaweit einzigartigen Messeverbund, der eine Brücke zwischen den verschiedenen Branchen schlägt und den branchenübergreifenden Dialog rund um den Erhalt des Kulturerbes vorantreibt.

Anmeldungen für die Messe vom 24. bis 26. November 2022 in Leipzig sind noch möglich.

www.denkmal-leipzig.de

Mitteldeutsche Handwerksmesse

Qualität, Vertrauen, Garantie und Individualität - dafür steht das Handwerk und genau darum dreht sich vom 11. bis 19. Februar die mitteldeutsche handwerksmesse 2023.

Auf einer der führenden Handwerksmessen Deutschlands präsentieren jährlich in Leipzig Handwerksbetriebe, Innungen und Handwerkskammern die ganze Vielfalt des Handwerks mit ihren Produkten - und zeigen zugleich Qualität und Individualität der Gewerke. Die Messe Haus-Garten-Freizeit ergänzt das vielfältige Angebot.

Anmeldungen online unter www.handwerksmesse-leipzig.de.

Ansprechpartnerin Messen: Andrea D'Alessandro, Tel. 0371/5364-234, a.dalessandro@hwk-chemnitz.de

Baumesse Chemnitz

Bauen, Sanieren, Renovieren - diese drei Schlagworte stehen im Mittelpunkt der 18. Baumesse Chemnitz vom 3. bis 5. Februar 2023.

Die Baumesse Chemnitz gilt mit jährlich rund 300 Ausstellern als die größte Branchenleistungsschau in Mittel- und Südwestsachsen. Mit einem vielfältigen Vortragsprogramm sowohl für Bauprofis als auch für alle an Bauteilen Interessierten lockt die Messe ein breites Besucherspektrum an. Mit dem Bauhandwerkstag am Freitag schafft die Baumesse Chemnitz gemeinsam mit ihren Ausstellern einen Treffpunkt für Fachleute rund ums Bauen. Ab sofort und bis zum 30. September können sich Unternehmen anmelden.

www.baumesse-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im II. Quartal 2022: Wir gratulieren herzlich!

- 20 Jahre**
 - 02.03.2022: Friseurmeisterin Sandra Soja; Chemnitz
- 25 Jahre**
 - Mai 2022: Dachdeckerei Tillmann GmbH Co. KG; Chemnitz
 - 02.06.2022: Udo Löscher – Haus-technik; Auerbach/V.
 - 02.06.2022: Elektroinstallateurmeister Wolfgang Lehmann; Chemnitz
 - 30.06.2022: Stuckateurmeister Jens Böhm; Glauchau
 - 01.07.2022: Service Team Döbeln GmbH; Döbeln
- 30 Jahre**
 - 06.05.2022: Siegert – Der Friseur, Inh. Diana Siegert; Schönheide
- 90 Jahre**
 - 06.06.2022: Schlosserei Roland Effler; Chemnitz
- 100 Jahre**
 - 20.03.2022: Zimmerei Bochmann, Inh. Horst Bochmann; Mülsen/St. Jacob
 - April 2022: Tischlerei Thum; Lichtenstein/OT Ottendorf
 - 15.05.2022: Heine Brunnen- und Rohrleitungsbaugesellschaft mbH; Werdau
- 125 Jahre**
 - April 2022: Foto-Atelier Lorenz; Zschorlau
- 180 Jahre**
 - 27.06.2022: Werner Chr. Schmidt, Mundstücke & Metallblasinstrumente; Markneukirchen



180 Jahre Jubiläum und ein Goldener Meisterbrief für Bernhard Schmidt (links) obendrauf. Zur Feier am 27. Juni gratulierte Sachsens Ministerpräsident Kretschmer sogar persönlich. Foto: Thomas Voigt

Keine Berufe-WM in China

Weltmeisterschaft findet als Special Edition statt

Ende Mai gab WorldSkills International die Absage der WorldSkills Shanghai 2022 aufgrund der Corona-Pandemie bekannt. Nach dieser Entscheidung begannen WorldSkills International und seine Mitglieder und globalen Partner sofort mit der Planung alternativer Möglichkeiten für die Wettbewerbskämpfer, die sich bereits auf den WorldSkills-Wettbewerb 2022 vorbereiteten. Nun wurde entschieden: Das Fachwissen und der Einfallsreichtum des globalen WorldSkills-Netzwerks ermöglicht es, die WM der Berufe in einer Vielzahl von Ländern und Regionen auszurichten.

Die diesjährigen internationalen Berufswettbewerbe finden unter dem Titel „WorldSkills Competition 2022 Special Edition“ (WSC2022SE) als offizieller Ersatz für die Wettbewerbskämpfe in Shanghai statt.

WorldSkills International arbeitet derzeit mit seinen Partnern und 15 Mitgliedsländern und -regionen an

der Organisation der einzelnen Berufswettbewerbe. Noch im Juli werden die genauen Daten und Austragungsorte für die verschiedenen Wettkampfdisziplinen bekannt gegeben. Über 1.100 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus 57 Ländern und Regionen werden zur Teilnahme erwartet. Auch Deutschland beteiligt sich an der Special Edition der WorldSkills 2022, sowohl mit der eigenen Berufe-Nationalmannschaft als auch als Ausrichter verschiedener Wettkämpfe.

EuroSkills kommen nach Deutschland

Erstmals richten zwei Länder die Europameisterschaft der Berufe gemeinsam aus: Zusammen mit Luxemburg holt Deutschland die EuroSkills im Jahr 2027 nach Düsseldorf. Neben spannenden Wettkämpfen dabei: jede Menge grenzüberschreitende Aktionen rund um die Exzellenz der beruflichen Bildung in Europa.

Kulturregion Chemnitz 2025 zeichnet Macher aus

Gitarrenbauer, Handschuhmacher und Holzspielzeugmacher sind bereits offizielle Botschafter für die Kulturregion um Chemnitz

Im Namen der Kulturregion Chemnitz 2025 werden seit 2021 Kreative, Initiatoren, Schaffende, Handwerker, Naturkundler und viele weitere Akteure ausgezeichnet. Als etwas andere „Urkunde“ wird ein Schild überreicht, welches das besondere Wirken und die Menschen dahinter sichtbar machen soll. Am 8. Juni wurden mit Anja Oberender und Roy Fankhänel zwei Macher aus der Region geehrt.

Gefertigt und bedruckt werden diese Maker-Schilder bei der Firma Wobek Design GmbH in Stollberg. Dabei kommt ein eigens entwickeltes Beschichtungsverfahren zum Einsatz. Hinter dem Unternehmen und den Ideen steht Geschäftsführerin Anja Oberender. Spezialisiert hat sich ihr Unternehmen auf innovative Technologien im Bereich der individuellen Oberflächenbeschichtungen.

Ein weiteres Maker-Schild zielt bald die Werkstatt des Gitarrenbauers Roy Fankhänel aus Oelsnitz im Erzgebirge. Bereits seit seiner Kindheit bastelt und tüftelt er. Heute baut der Kunsthandwerker in seiner Werkstatt auf Kundenwunsch einzigartige Gitarren, die von großen Künstlern wie den Toten Hosen gespielt werden. Eine besondere Faszination hat der Handwerker schon immer für Holz. Dass in ihm viel Kreativität steckt, zeigt nicht zuletzt die Auszeichnung mit dem sächsischen Staatspreis für Design 2020.



Thomas Weikert, der Bürgermeister der Stadt Lugau und Mitglied des Fördervereins, und Bernd Birkgit, der Vorsitzende des Fördervereins, bei der Übergabe des Macher-Schildes an Roy Fankhänel (v.l.). Foto: Stadt Oelsnitz/Erzgebirge

Hintergrund: In der Langzeitstrategie der Kulturregion Chemnitz 2025 heißt es: „Für uns ist jeder ein Macher: Manche kochen, andere stricken, manche bauen Häuser, andere zeichnen Pläne, manche programmieren, andere bauen ihr Auto um, manche malen, andere singen. Jeder ist kreativ; jedoch nehmen sich manche Menschen gar nicht als Macher wahr, während andere nicht mehr an den Künstlern in sich glauben.“ Mit der Unterstützung der Macher-Kultur sollen Selbstvertrauen, soziale Würde, Gemeinschaftsgefühl und Kommunikationsfähigkeiten für die gesamte Region gefördert werden. Im Jahr 2021 wurden schon 25 Macher gewürdigt, darunter auch die Handwerker

Nils Bergauer, Handschuhmacher aus Schneeberg, und Markus Füchtner, Holzspielzeugmacher aus Seiffen.

Die Handwerkskammer Chemnitz ist Vermittler und Koordinator, wenn es um Projekte und Maßnahmen, Ideen und Anregungen rund um die Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 geht. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Teil dieses einmaligen Wirtschafts-, Tourismus- und Imageprojektes in der Kulturregion Chemnitz sein möchten. Denn wer ist besser geeignet, dieser Region ein Gesicht zu geben, wenn nicht unser Handwerk?

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Arbeitswelt im Wandel

Serie: Wie sich Anforderungen und Aufgaben mit dem technischen Fortschritt verändern VON LOUISE MAYR

Was früher der Dammbauer war, ist heute der Straßenbauer. Aus dem Drahtzieher wurde irgendwann die Fachkraft für Metalltechnik. Früher sprachen wir von der Werbekauffrau, heute ist sie Kauffrau für Marketingkommunikation. Und der Lackierer Holz und Metall darf sich heute Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik nennen. Einige Berufe verschwanden im Laufe der Zeit auch ganz oder gingen in anderen auf. Heutzutage zündet niemand mehr Laternen an. Oder kennt noch irgendjemand den Salamikrämer? Doch nicht nur viele Bezeichnungen haben sich geändert. Auch die Anforderungen und Aufgaben unterliegen in vielen Traditionsberufen einem Wandel, sei es durch den technologischen Fortschritt, die Digitalisierung, durch die Globalisierung oder gar den Klimawandel. Wir haben uns umgehört und fünf Berufe auserkoren, die stellvertretend für den Wandel der Arbeitswelt stehen. Was müssen Dachdecker, Tischler, Schornsteinfeger und Co. heute leisten?

Die Tischlerei: Erst mal in 3D

Es riecht nach frisch bearbeitetem Holz, Späne fliegen, Ideen nehmen Form an. Aus Zeichnungen werden Schränke, Tische, kreative Wohnraum-Ideen und vieles mehr, was unter den geschickten Händen der Tischler entstehen kann. Das war vor 40 Jahren, als Ulrich Bergert seine Ausbildung zum Tischler begann, nicht anders als heute. Und doch, so weiß der Juniormeister Jan Bergert, Chef der Tischlerei Bergert in der Christian-Wehner-Straße 16 in Chemnitz, hat sich so einiges geändert. Was ein angehende Tischler damals mitbringen musste, waren: „Geschick, Lust und Liebe für diese Arbeit und die Gewissheit, dass man das will.“



Fachsipeln gern gemeinsam: Jan und Ulrich Bergert. Seit 2014 leitet Jan das Familienunternehmen. Vater Ulrich jedoch liebt seinen Beruf so sehr, dass er noch immer mitarbeitet. Foto: Ralph Kunze

Denn es war auch körperlich schwer.“ Das alles hat sich nicht geändert, jedoch braucht es heute auch noch Computerkenntnisse. Ohne diese geht heute fast nichts mehr, möchte man den hohen Ansprüchen potentieller Kunden gerecht werden.

Angst vor moderner Technik - die sollte niemand haben, auch, wenn er oder sie ein altes Handwerk erlernen möchte. „Unsere Auszubildende, die seit einem reichlichen halben Jahr bei uns ist, kann jetzt schon nach Anwendung die CNC-Maschine bedienen“, nennt der Meister ein Beispiel. Und was er noch am Reißbrett gelernt und Jahrzehnte angewendet hat, dafür braucht es heute Geschick im Umgang mit den neuesten Zeichenprogrammen am PC: das Entwerfen der Produkte als Zeichnung mit genauen Maßangaben als Grundlage für die Herstellung. So entsteht auf dem Bildschirm per 3D-Zeichnung ein fotorealistischer Entwurf, an dem Kunden genau sehen können, ob die Idee den Vorstellungen entspricht.

Entwurfszeichnungen per PC zu erstellen ist mittlerweile Bestandteil der Ausbildung zum Tischler. Vor allem aber lernen Azubis noch genauso wie vor Jahrzehnten und trotz aller moderner Technik, den Umgang mit Handsäge, Hobel und Co. als Grundlage der Ausbildung.

Das Gesellenstück, welches nach der dreijährigen Ausbildung zum Tischler, zur Tischlerin als Abschlussarbeit gefertigt werden muss, sollte dann ein gelungener Mix aus handwerklich gefertigten und mit Hilfe moderner Maschinenarbeit entstandenen Bauteilen sein. Kreativität und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sollten selbstverständlich sein. Seit 2014 leitet Sohn Jan Bergert den väterlichen Betrieb. Vater Ulrich jedoch liebt seinen Beruf so sehr, dass er noch immer mitarbeitet. Denn die Lust am Tischlern hat ihn bis heute nicht verlassen.

Teil 2 der Serie in der nächsten Ausgabe: „Dachdecker: Auch mal Raumgestalter“

Spende für die Ukraine

Schmiedeinung Chemnitz hilft in der Not

Die Schmiedeinung Chemnitz spendet 2.500 Euro für die Menschen in der Ukraine. „Es war allen Innungsmitgliedern ein großes Anliegen, den Ukrainerinnen und Ukrainern in dieser Notlage zu helfen“, erklärt Innungsoberrmeister Andreas Pohlers. Direkte und vor allem transparente Hilfe haben sie bei Olga Hermsdorf gefunden. Die gebürtige Ukrainerin ist mit einem Chemnitzerverheiratet und hilft ihren Landsleuten seit dem ersten Kriegstag. Bisher hat sie schon rund 130 Tonnen an Hilfsgütern in ihre alte Heimat gebracht. Von den Spendengeldern kauft sie Lebensmittel, Kleidung oder auch Medikamente. Aktuell lässt sie Schlafanzüge für verwundete Soldaten im Krankenhaus anfertigen. Am 9. Juli brachte sie die dann persönlich in die Ukraine. Wer ebenfalls helfen möchte, findet Olga Hermsdorf unter ihrem Namen ganz einfach auf Facebook. Hier begleitet sie alle Aktionen transparent in Wort und Bild.

Gleitklauseln bei Preisen

Erlass des Bundes bis Ende des Jahres verlängert

Bereits im März 2022 hatte das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) durch Erlass festgelegt, dass künftig Preisgleitklauseln bei Baumaßnahmen des Bundes gelten - sowohl bei neuen als auch bei bereits laufenden Vergabeverfahren. Nunmehr hat das BMWSB diesen Erlass nochmals verlängert und präzisiert. Er gilt vorerst bis zum 31.12.2022 und stellt klar, dass Stoffpreisgleitklauseln auch für andere als die im ursprünglichen Erlass benannten Stoffgruppen gelten, wenn ungewöhnlich hohe Preisveränderungen feststellbar sind. Die Gleitklauseln gelten für alle anderen Stoffe, deren Stoffkostenanteil mindestens 0,5 Prozent der geschätzten Auftragssumme beträgt und einen Betrag von 5.000 Euro überschreitet. Die Regelung gilt allerdings nur für Baumaßnahmen des Bundes und nicht für Projekte des Landes, der Landkreise oder Kommunen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Gesetzlicher Mindestlohn

Dokumentationspflichten ab 1. Oktober 2022

Der gesetzliche Mindestlohn ist zum 1. Juli 2022 auf 10,45 Euro pro Stunde gestiegen. Ab dem 1. Oktober 2022 wird er zwölf Euro pro Stunde betragen. Zum 1. Oktober erhöhen sich die Schwellenwerte für die Dokumentationspflichten. Alle Informationen dazu im Detail unter www.hwk-chemnitz.de/magazin/betriebsfuehrung.

Ansprechpartnerin: Bettina Gogolla, Tel. 0371/5364-244, b.gogolla@hwk-chemnitz.de

Was ich tue, macht mich **komplett.**
Wir wissen, was wir tun.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
HANDWERK.DE

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

SHK-Technikerin berät in Sachen Energie

Abschluss zur Gebäudeenergieberaterin in heutiger Zeit genau richtig

Tanja Weller ist beruflich in einer Männerdomäne groß geworden. Sie ist Technikerin für Sanitär, Heizung und Klimatechnik. 2017 hat sie diesen Beruf bei der Steinbeis-Stiftung in Glauchau abgeschlossen. Dass sie die einzige Frau des Jahrgangs mit 15 Männern gewesen ist, hatte sie nie gestört. Sie wurde weder benachteiligt noch in irgendeiner Weise als Frau in diesem Beruf nicht ernst genommen. Schließlich versteht sie ihr Fach von der Pike auf.

Schon als Kind ist sie damit aufgewachsen. Ihr Vater Jörg Weller führt die Weller Gebäudetechnik GmbH im vogtländischen Reichenbach. Das Unternehmen ist auf die Bereiche Sanitär, Heizung, Klima, Rohrleitungs- und Krematoriumsbau spezialisiert. Schon in ganz jungen Jahren nahm sie ihr Vater mit ins Geschäft und auf die Baustellen. So entwickelten sich auch Tanja Wellers Interesse und Affinität für Technik. Technik entwickelt sich immer weiter. Auch das kommt der 31-Jährigen sehr entgegen. Schließlich sind damit ständige Weiterbildungen verbunden. So lernt man nie aus. Das ist Tanja Weller wichtig.

Aus diesem Grunde hat sie nun an der Handwerkskammer Chemnitz eine Fortbildung zur Gebäudeenergieberaterin abgeschlossen. „Das passt wunderbar zu meinem Beruf und zu unserem Unternehmen“, findet die Reichenbacherin. Gerade in heutigen Zeiten, in denen sich drastische Steigerungen für Energiekosten ankündigen, ist dieses Thema für alle wichtig. Im Zuge der Weiterbildung gewann Tanja Weller interessante Einblicke in die Bereiche Verwendung von energiesparenden Baumaterialien, Verfahrensweisen und Prüfverfahren. Außerdem ist sie nun auf dem neusten Stand in Bezug auf staatliche Fördermittel. Davon können ihre Kunden profitieren. Dabei ist es egal, ob sie neu bauen oder sanieren wollen. Tanja Weller hat gelernt, für jeden Kunden die beste individuelle Lösung zu erarbeiten. Dabei spielen Aspekte wie die Größe des Hauses sowie des Grundstücks, deren Lage und die Anzahl der Nutzer ganz entscheidende Rollen. Die Weiterbildung zur Gebäudeenergieberaterin hat ein Dreivierteljahr gedauert. Die entsprechenden Kurse an der Handwerkskammer hat sie berufsbegleitend freitags und samstags besucht. Im Familienunternehmen übernimmt Tanja Weller unter anderem Vorbereitungen und Zuarbeiten für die einlaufenden Aufträge, kalkuliert Angebote, führt die Rechnungslegung und Bestellungen und nimmt Kontrollen auf den Baustellen des Unternehmens vor. Insgesamt 13 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Der Wirkungskreis der Weller Gebäudetechnik GmbH erstreckt sich von ganz Sachsen bis Duisburg, Mannheim, Altenburg, Genf, Biel und Graz.

Tipp: Der nächste Kurs in Teilzeit in Chemnitz läuft vom 16. September 2022 bis 11. März 2023.

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de



Gebäudeenergieberaterin Tanja Weller überprüft die hausinterne Heizzentrale. Foto: Jan Görner

Jahrgangsbeste Meisterin doziert nun an der Innung

Dein bestes Projekt – Du: Friseurmeisterin will ihr Wissen zukünftig verstärkt weitergeben

Handwerksmeister sind rar. Das gilt auch für das Friseurhandwerk, wie dessen Innungsobmeister Jörn Lüdecke weiß. Zum Glück kann er sich seit Ende 2021 auf eine weitere mehr als erfolgreiche Absolventin des Meisterlehrgangs verlassen. Melanie John ist die beste ihres Jahrgangs 2021 gewesen. Sie arbeitet seit etwa einem halben Jahr als Dozentin bei der Innung in Chemnitz.

2007 hat sie ihre Lehre als Gesellin bestanden. Danach arbeitete sie 14 Jahre lang als Friseurin in einem Chemnitzer Salon. Schon recht früh stand für sie fest, dass sie irgendwann wieder die Schulbank drücken würde. Allerdings sollten ihre beiden Töchter dann aus dem Größten raus sein. Sie sind momentan acht und elf Jahre alt.

Dann kam die staatlich verordnete Zwangspause mit Lockdown, Kurzarbeitergeld und dem damit verbundenen Verlust vieler über die Jahre lieb gewonnener Stammkunden. Melanie John sah in der Krise eine Chance für sich selbst. Sie beschloss, in Vollzeit den Meistergrad zu erwerben. Die Gelegenheit dazu fand sie riesengroß. Montags, dienstags, mittwochs und samstags legte sie bei der Innung die entsprechenden vier Ausbildungsteile ab. Sechs Monate dauerte diese Fortbildung.

Die ersten beiden Teile waren für sie die einfachsten. Diese beschäftigten sich mit Friseurpraxis und mit der Fachtheorie. Melanie John stand bis dahin voll im Berufsleben und sie liebte ihren Beruf. Die Teile drei und vier hatten es jedoch in sich. Der kaufmännische Teil bringt in der Regel für alle angehenden Meister viel Neues. „Wir haben unter anderem auch gelernt, worauf es ankommt, wenn man sein eigenes Geschäft führt“, so die Chemnitzerin.



Schon jetzt unterrichtet Melanie John neben ihrem Job regelmäßig in der Friseurinnung Chemnitz. Foto: Jan Görner

Finanzen und Steuern sind dabei nur zwei recht anspruchsvolle Themenkreise gewesen. Im vierten Teil erwarb sie den Ausbilderschein. Hier wurden rechtliche Aspekte angesprochen sowie psychologische und didaktische Inhalte behandelt. Seit einem halben Jahr doziert sie nun und hat viel Freude an ihrem neuen Wirkungsfeld. Mehrere Generationen profitieren von ihren beruflichen Erfahrungen, Kenntnissen und Fähigkeiten. Schließlich sind die jüngsten, denen sie ihr Handwerk nahebringt, noch im Schulalter. Sie sind zur Berufsorientierung immer nur recht kurz an der Handwerkskammer. Außerdem unterrichtet sie Umschüler, Lehrlinge in überbetrieblichen Maßnahmen und vielleicht schon bald auch angehende Meisterinnen und Meister. Jörn Lüdecke schätzt ihre frischen Ideen. „Das ist

wichtig. Unser Handwerk lebt davon“, sagte er.

Nächste Vorbereitungskurse Friseurmeister Teil I/II:

- ab 12. September 2022, Vollzeit und Teilzeit; Ort: Friseur- & Kosmetik-Innung in Chemnitz; Gebühr: 4.000,00 Euro

- 16. Januar bis 9. September 2023, Teilzeit; Ort: BTZ Vogtland der HWK Chemnitz in Plauen; Gebühr: 4.030,00 Euro

Kosmetikmeister Teil I/II

- ab 12. September 2022, Vollzeit und Teilzeit; Ort: Friseur- & Kosmetik-Innung in Chemnitz; Gebühr: 4.000,00 Euro
- Förderung: Aufstiegs-Bafög (für alle Kurse gültig)

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/160524, e.krieger@hwk-chemnitz.de

WEITERBILDUNG

Öl- und Gasfeuerstätten einstellen

Für eine saubere Verbrennung mit einem hohen Wirkungsgrad und damit für einen Beitrag für den umweltfreundlichen Betrieb der Heizungsanlage ist die Einstellung enorm wichtig. Der Lehrgang vermittelt, wie Gas- und Ölfeuerstätten zu analysieren, einzustellen und zu warten sind, damit diese optimal funktionieren.

Der Kurs eignet sich besonders für Gesellen und Meister, die Feuerstätten in Betrieb nehmen und warten - aber auch für angehende Kundendiensttechniker.

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten

- Termin: 5.9. bis 7.9.2022
- Dauer: 24 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 405,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

CAD für Tischler

AutoCAD ist eines der weltweit führenden CAD-Werkzeuge. Mit der 2018er-Edition erstellen Sie beeindruckende Konstruktionszeichnungen. Normgerechte Bemaßungen, Beschriftungen und Schraffuren sind Bestandteil dieses Lehrgangs, wie die werktatgerechte Ausgabe der Zeichnungen auf Papier und als PDF. Lernen Sie das Vorbereiten von Entwurfszeichnungen für die Weiterverwendung in der CNC-Technik, die Verwendung von Teillebibliotheken und das Erstellen komplexer Bauzeichnungen kennen.

CAD-Konstruktionskurs für Tischler (2D und 3D)

- Termin: 05.09. bis 06.10.2022 (jeweils Di. u. Do.)
- Dauer: 40 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder

(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
25.11.2022 – 01.07.2023, Teilzeit in Zwickau
09.01.2023 – 24.03.2023, Vollzeit in Plauen
03.04.2023 – 29.06.2023, Vollzeit in Chemnitz
18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
21.08.2023 – 29.05.2024, Teilzeit in Chemnitz
22.08.2023 – 10.11.2023, Vollzeit in Chemnitz
25.08.2023 – 15.06.2024, Teilzeit in Chemnitz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)

■ FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
25.11.2022 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
16.01.2023 – 09.09.2023, Teilzeit in Plauen

Glaser
04.11.2022 – 23.03.2024, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
05.12.2022 – 31.05.2023, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
01.09.2023 – 06.07.2024, Teilzeit in Chemnitz

Tischler
04.11.2022 – 27.04.2024, Teilzeit in Chemnitz
27.11.2023 – 30.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

■ UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT, BETRIEBSWIRTSCHAFT UND PERSONAL

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
24.09.2022 – 25.11.2023, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
20.02.2023 – 20.07.2023, Vollzeit in Chemnitz
22.02.2023 – 26.09.2024, Teilzeit (Mi und Do) in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
02.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

Projektmanagement
05.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Grundlagen
06.09. – 06.10.2022, Teilzeit (Di und Do) in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
13. – 15.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
05.10. – 07.10.2022, Vollzeit in Chemnitz

■ BAUTECHNIK, SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK, UMWELTECHNIK

Gebäudeenergieberater (HWK)
16.09.22 – 11.03.2023, Teilzeit in Chemnitz

Einstellen von Öl- und Gasfeuerstätten
05. – 07.09.2022, Vollzeit in Chemnitz

CAD Konstruktionskurs für Tischler 2D und 3D
05.09. – 06.10.2022, Teilzeit (Di und Do) in Chemnitz

■ METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 3D
04.10. – 06.10.2022, Vollzeit in Chemnitz

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
07.10.2022 – 16.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-Bafög“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ



AUFSTIEGSFORTBILDUNG
Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
06.01.2023 – 16.12.2023, Teilzeit in Chemnitz

NEU BIS ZU **75%** FÖRDERUNG VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

DAS HANDEWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.